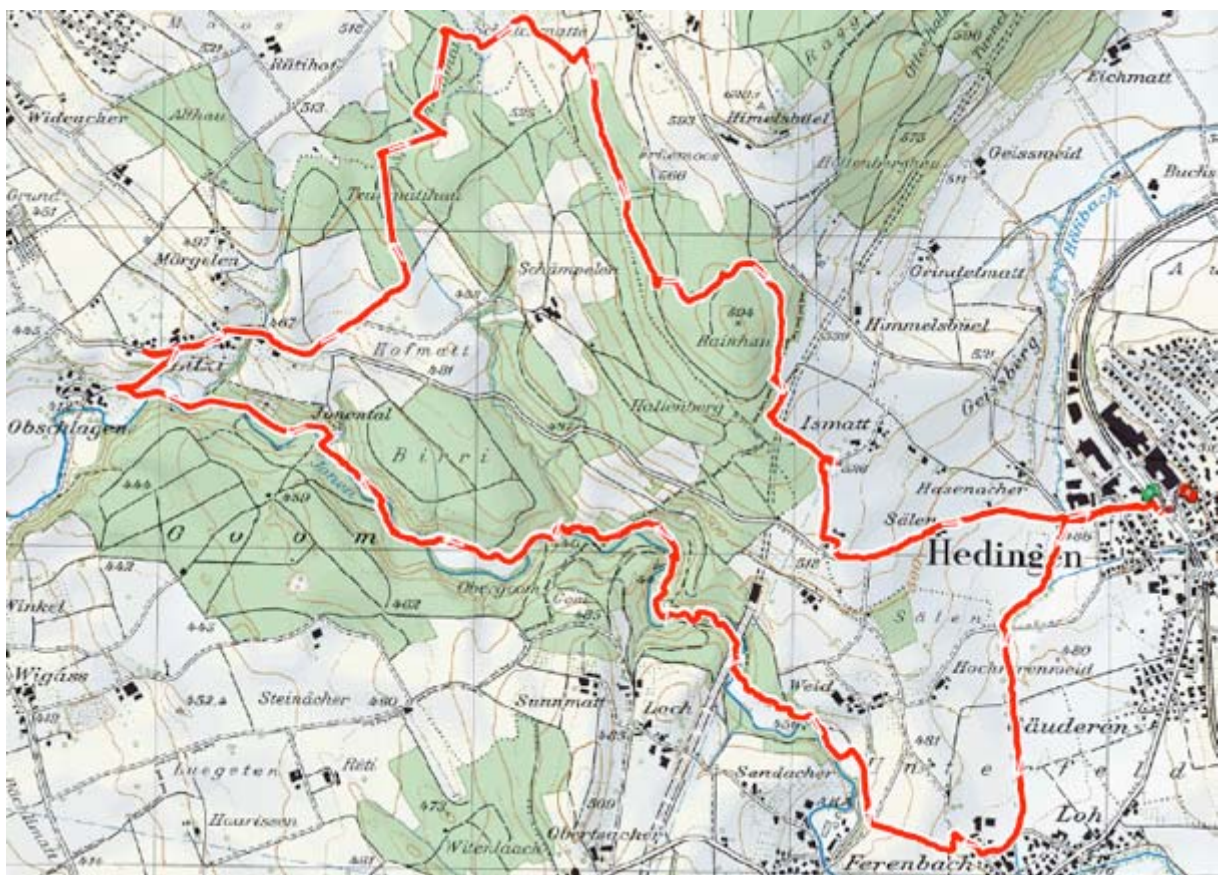


Sonntag 5. Oktober 2014

Kultur-Wanderung in der Grenzregion der Kantone Aargau und Zürich



Heute waren Edeltraud, Fabienne, Nicolas, Petra, Ursi und Thomas gemeinsam unterwegs



Wanderstrecke 14 km Höhendifferenz 200 m auf / ab Wanderzeit 4 Stunden Karte von Nicolas erstellt und zVg

Unsere Route: Hedingen – Kapelle Jonental – Römische Villa Oberlunkhofen – Ismatt - Hedingen

Einige Minuten nach unserem Abmarsch vom Bahnhof Hedingen sind wir bereits in der Natur:



Gemütliches Wandern entlang des naturalisierten Hofibachs...

...und bald darauf inmitten des unteren Jonentals:



Der Jonenbach schlängelt sich in 23 Kurven durch diese naturbelassene Region

Eine Menschen-geschaffene Attraktion im unteren Jonental sind drei „Cat-Walk-Stege“:



Der Erste quert den Jonenbach; wir haben alle drei problemlos „überstanden“ ;-)

Bekannt ist das Jonental auch durch seine [gleichnamige Wallfahrts-Kapelle](#):





Marienbilder in den beiden Seiten-Altären

Etwa unterhalb der Kapelle liegt der ehemalige Feuerwehr-Weiher. Anfangs Sommer ist dieser ein...

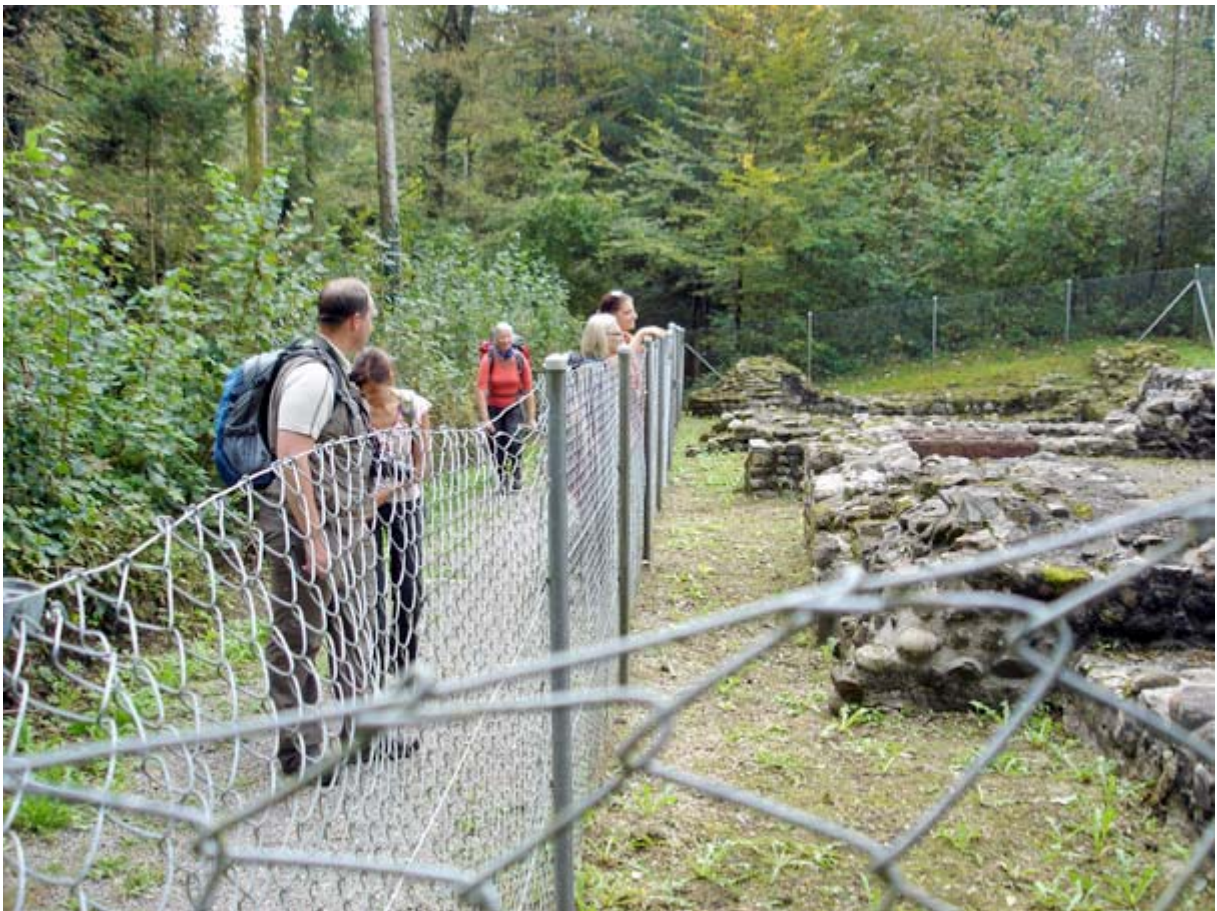


...wahres Seerosen-Eldorado, heute fasziniert uns das Spiegelbild des darüber liegenden Weilers Litzi

Das nächste „Kultur-Etappenziel“ ist die konservierte Ruine einer römischen Villa, welche zwischen den...



...den Gemeinden Arni und Oberlunkhofen liegt. Zwei Didaktik-Tafeln lassen uns staunen, welch...



...hochstehende Baukultur die Römer pflegten: Der Grundrissplan liest sich wie das Pflichtenheft einer heutigen Komfort-Villa

Unser nächster Etappenort steht im Zeichen der Generations-übergreifenden helvetischen Esskultur:



Gemeinsames Bräteln und Essen von Cervelats und deren Artgenossen ;-)

Beim Wald-Austritt sehen wir unseren Start und Zielort Hedingen wieder, rechts aussen den Aeugsterberg:



Im Vordergrund der Hedinger Weiler Ismatt: Unser letztes Kultur-Etappenziel

In der Ismatt stehen Bohlenständer-Häuser:



Eine Bau-Technik, welche im 19. Jahrhundert den traditionellen Holzbau revolutionierte



Dieses Haus stand auf dem Gelände der Chemiefabrik Kolb, es wurde in Einzelteilen gezügelt!

Im Gartenrestaurant der [«Besenbeiz zum Kuhstall»](#) frönen wir diesmal der helvetischen Trink-Kultur



Während unserem ausgiebigen Aufenthalt fällt uns eine seltsame Lichterscheinung am fast heiteren Himmel auf, hier von Nicolas gezoomt festgehalten. Einen solchen Regenbogen hat bisher noch niemand von uns gesehen. Erst eine nachträgliche Google-Recherche hat ergeben, dass es sich um einen [Halo](#) handelt: Das sind Eiskristalle, die das Licht brechen (Wofür bei „normalen Regenbogen“ die Regentropfen verantwortlich sind)

Eine Nachfilterung mit Photoshop bringt es an den Tag:



Der seltsame Lichtfleck setzt sich effektiv aus dem gesamten Spektrum eines Regenbogens zusammen

Am späten Nachmittag entschlossen wir uns bei schönstem Sonnenschein zum Aufbruch an einem Tag...



...für welchen die Wetterfrösche Regenfälle ab Mittag versprochen haben: Rückkehr zum Startort.



Fazit zu dieser Wanderung: Der Wanderzeit von 4 Stunden standen insgesamt 3,5 Gastronomie-Stunden gegenüber; es war demnach nicht nur eine Kultur- sondern auch eine facettenreiche Genuss-Wanderung!

Und für unseren allzeit gut gelaunten Nicolas war sie noch etwas mehr: Im Vorfeld des Events vereinbarten wir, dass ich als Alt-Pfadfinder ihm in einem Crash-Kurs beibringen werde, wie eine Grillgut produziert werden kann, die auch den gestrengen Anforderungen eines Qualitätsmanagers gerecht wird ;-). Er zeigte sich lernfähig und hat den Schlusstest mit Bravour bestanden, siehe Zertifikat-Kopie links.

Dieser kleine Exkurs ist etwas länger als beabsichtigt geraten. Er ist jedoch auch Indiz, wie locker und lustig es auf unserer Tour herging. Dazu haben Edeltraud, Fabienne, Nicolas, Petra, und Ursi beigetragen, wofür ich allen danke.

Herzliche Grüsse

NOTE: Diese Wanderung wurde primär für die [Facebook-Gruppe «Wanderfreaks Schweiz»](#) organisiert. Neu-MitgliederInnen sind jederzeit gerne willkommen.